



Veranstaltungsreihe der Handelskammer – Die Herausforderung der Zukunft: Geschäftsmodelle in der digitalen Welt

Zukunftswerkstatt 2016

Wie werden die **Geschäftsmodelle der Unternehmen von der Digitalisierung verändert** und welche Chancen bestehen für heimische Unternehmen? Diese Fragen wurden im Rahmen der „Zukunftswerkstatt Südtirol“ der Handelskammer Bozen in vier Südtiroler Betrieben diskutiert.

Südtirol – Digitale Technologien haben einen wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen. Deshalb war es Ziel der diesjährigen Veranstaltungsreihe „Zukunftswerkstatt Südtirol“, die Auswirkungen der Digitalisierung auf bestehende Geschäftsmodelle von Unternehmen zu analysieren und Chancen in den verschiedenen Sektoren aufzuzeigen. Wie können sich Unternehmen an veränderte Gegebenheiten anpassen? Wie können die Unternehmen den bevorstehenden Strukturwandel aktiv mitgestalten? Welche zukunftsweisenden Trends sind zu erwarten? Diese Fragen haben die Teilnehmer/innen an den vier Abenden ausgiebig erörtert und Lösungsansätze diskutiert.

Hochkarätige Expert/innen sprachen über Digitalisierung

Im Rahmen der vier Treffen berichteten Fachexpert/innen wie Katja Hutter von der Universität Innsbruck, Daniel Kiel von der Universität Erlangen-Nürnberg, Gerhard Kormann von der IMC Fachhochschule Krams und Andreas Neus vom GfK Verein über die veränderten Markt- und Wettbewerbsbedingungen im digitalen Zeitalter.

Bei der Veranstaltung am 17. Mai im Sitz der BerMarTEC GmbH in Lana standen die Chancen der Digitalisierung für Unternehmen im Mittelpunkt. Am 24. Mai war die „Zukunftswerkstatt“ bei der Auto Hofer GmbH in Klausen zu Gast, wo das Thema Industrie 4.0 unter die Lupe genommen wurde. Das dritte Treffen am 25. Mai am Firmensitz der Karosserie Huber OHG in Bruneck stand im Zeichen digitaler Lösungen für KMUs. Bei der Ab-



Interessierte Zuhörer in der Bäckerei Lemayr in Bozen



Betriebsrundgang in der KFZ-Werkstatt Karosserie Huber in Bruneck



Das Publikum in der Firma BerMarTEC in Lana



Voller Saal im Betrieb Auto Hofer in Klausen

schlussveranstaltung am 26. Mai in der Bäckerei Lemayr in Bozen diskutierten die Teilnehmer/innen über Gründe für die mangelnde Innovationstätigkeit von Unternehmen und erarbeiteten Perspektiven für die Zukunft.

Interessante Zukunftsperspektiven durch neue Technologien

Handelskammerpräsident Michl Ebner fand klare Worte: „Der technologische Fortschritt macht es möglich, schneller

und kostengünstiger zu arbeiten. Südtiroler Unternehmen sollten deshalb verstärkt neue Technologien in bestehende Geschäftsprozesse einbauen, um in Zukunft international wettbewerbsfähig zu bleiben.“

Die „Zukunftswerkstatt Südtirol“ findet jährlich statt und hat den Zweck, wichtige Herausforderungen für die Zukunft Südtirols zu erkennen und zu diskutieren. Dazu treffen sich lokale Entscheidungsträger/innen und Expert/innen zum gemeinsamen Gedankenaus-

tausch. Das Ziel dieser Initiative ist die Diskussion bestimmter Themen, die für die Zukunft Südtirols ausschlaggebend sind. Darunter fallen die Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung und eine positive Entwicklung der Wirtschaft und der Beschäftigung.

Informationen:
WIFO – Wirtschaftsforschung
Ansprechpartner Georg Lun
Tel. 0471 945 708
wifo@handelskammer.bz.it

Lehrpersonen zu Gast bei der Elpo GmbH in Bruneck

Einblick in die Praxis

Bruneck – 23 Lehrpersonen der Berufs- und Oberschulen konnten sich kürzlich bei einer Betriebsbesichtigung im Unternehmen Elpo GmbH in Bruneck über die Unternehmensgeschichte und -struktur, die Produktionsabläufe und die Anforderungen, welche an die Mitarbeiter/innen gestellt werden, informieren. Das WIFO – Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen organisierte diese Betriebskundung für Lehrpersonen, um ihnen einen Einblick in die Praxis eines heimischen Betriebes zu gewähren und wichtige Informationen für den Unterricht zu vermitteln.

Die Elpo GmbH in Bruneck ist mit seinen 165 Mitarbeitern in der gesamten Bandbreite der Elektrotechnik tätig, das heißt von der Realisierung von Hochspannungsnetzen bis zur Automatisierung in der Lebensmittelindustrie.

Nach einer Einführung und Vorstellung des innovativen und erfolgreichen Unternehmens starteten die Lehrpersonen zu einem Rundgang durch den Betrieb. Die Teilnehmer/innen erhielten dabei einen Einblick in die Lagerhaltung, konnten vor Ort den Mitarbeiter/innen bei ihrer Arbeit zusehen und erhielten Informationen zu Fertigung der Elektroschaltanlagen.

Anschließend erzählte der Firmeninhaber Robert Pohlner von den Anfängen und der Entwicklung des traditionellen Südtiroler Unternehmens. Sehr beeindruckend waren die Ausführungen zu den hochqualifizierten Mitarbeiter/innen, welche mit Leidenschaft und Engagement ihre Aufgaben mit vollem Einsatz für die Kund/innen erledigen. Die Auswahl von zukünftigen Mitarbeiter/innen und Praktikant/innen ist sehr selektiv und nur die Besten kommen zum Zug. Im Gegenzug nimmt das Unternehmen Rücksicht auf persönliche Probleme und Notsituationen der Mitarbeiter/innen und gewährt ihnen in diesem Fall beispielsweise eine reduzierte Arbeitszeit. Abschließend konnten sich die Lehrpersonen noch bei einem Umtrunk mit Robert Pohlner und einigen seiner Mitarbeiter/innen austauschen.

Event in der Handelskammer Bozen – Die höchste Führungsriege der Wirtschaftskammern Österreichs zu Gast

Hoher Besuch

Kürzlich fand in der Handelskammer ein Treffen zwischen den **Führungsspitzen der Wirtschaftskammern Österreichs und der Handelskammer Bozen** statt. Die hochrangige Delegation wurde vom Präsidenten der Wirtschaftskammer Österreich **Christoph Leitl** angeführt.

Bozen – Die Handelskammer Bozen unterhält mit den Wirtschaftsvertreter/innen von Österreich und mit den einzelnen Wirtschaftskammern beziehungsweise mit ihrer Dachorganisation seit jeher ausgezeichnete Beziehungen.

Wirtschaftskammerpräsident Leitl unterstreicht: „Mit der Handelskammer Bozen verbindet uns eine langjährige freundschaftliche Beziehung. Die österreichische Wirtschaft hat in der Handelskammer Bozen und in Michl Ebner einen zuverlässigen Wirtschaftspartner gefunden, mit dem wir gemeinsam die Interessen der Unternehmen vertreten.“

Die Zusammenarbeit zwischen der Südtiroler und österreichischen Wirtschaft festigen

Handelskammerpräsident Michl Ebner und Generalsekretär Alfred Aberer präsentierten der Delegation die Tätigkeiten und Funktionen der Handelskammer Bozen. Darüber hinaus wurde das duale Ausbildungssystem in Südtirol vorgestellt. Es beinhaltet eine praxisorientierte Ausbildung an der Berufs-

schule und zusätzlich eine Lehrausbildung in einem Betrieb.

„Diese Mischung aus theoretischem Wissen und Praxiserfahrung macht die Berufsschüler/innen zu wertvollen Arbeitskräften für die Wirtschaft, vor allem in Zeiten, in denen Fachkräftemangel herrscht“, so Handelskammerpräsident Michl Ebner. „Für Personen ohne berufliche Ausbildung wird es dagegen auf dem Arbeitsmarkt zunehmend

schwieriger, deshalb ist es wichtig sicherzustellen, dass kein/e Jugendliche/r ohne Mindestausbildung bleibt.“

Aus aktuellem Anlass wurde auch das Thema Brennergrenze angesprochen. Die Wirtschaftsvertreter/innen diesseits und jenseits des Brenners waren sich einig, dass die Wiederbelebung der Grenze der Wirtschaft auf beiden Seiten Schaden würde.

Auch wurde über die Wiedereinfüh-

rung des sektoralen Lkw-Fahrverbots in Tirol am 1. November 2016 diskutiert. Die Handelskammer Bozen unterstrich, dass es andere Maßnahmen gibt, die für die Verbesserung der Luftgüte sinnvoller sind, wie zum Beispiel die Umstellung des Fuhrparks. Auch eine Harmonisierung der Luftgütemessstationen auf der Autobahnstrecke zwischen Kufstein und Avio ist unerlässlich, um vergleichbare Daten zu erhalten.



Gruppenbild der Delegation der Wirtschaftskammern Österreichs

Der slowenische Staatspräsident zeichnet Michl Ebner aus

Große Ehre

Laibach – Kürzlich hat Handelskammerpräsident Michl Ebner, als ehemaliges Mitglied des Europaparlaments, den Verdienstorden der Republik Slowenien erhalten. Überreicht wurde die hohe Auszeichnung vom Staatspräsidenten von Slowenien, Borut Pahor, im Rahmen einer feierlichen Zeremonie in Ljubljana (Laibach).

Der slowenische Staatspräsident überreichte im großen Saal des Präsidentenbüros Michl Ebner den Verdienstorden der Republik Slowenien für sein besonderes Engagement rund um den gelungenen EU-Beitritt von Slowenien im Jahr 2004. Michl Ebner hat wesentlich dazu beigetragen, gute Beziehungen und Gespräche zwischen der Republik Slowenien und den Institutionen der Europäischen Union aufzubauen.

Ebner war von 1994 bis 2009 für drei Legislaturperioden im Europaparlament. Von 1995 bis 2004 war er Präsident des Gemischten Parlamentarischen Ausschusses für Slowenien zur Vorbereitung des EU-Beitritts und gestaltete somit die Verhandlungen zwischen der Europäischen Union und der Republik Slowenien maßgeblich über neun Jahre lang mit.

Michl Ebner hat sich seit seiner Wahl in die Römische Abgeordnetenversammlung im Jahre 1979 für die slowenische Minderheit in Italien und für die slowenische Minderheit in Österreich eingesetzt. Ebner hat auch die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Unternehmen aus Slowenien sowie mit slowenischen Unternehmen in Kärnten gefördert.

Die Laudatio zu Ehrens Ebners hielt der Staatspräsident von Slowenien Borut Pahor, der Ebner für sein Engagement und seinen Einsatz dankte.